

RVK-Beirat, Rückschau auf die 1. Amtsperiode

Der Beirat entstand aus dem Wunsch nach vermehrter Mitwirkungsmöglichkeit aus den Anwenderbibliotheken.

Neben Expertengruppen zur Weiterentwicklung einzelner Fachsystematiken sollte ein Gremium entstehen, das die konzeptionelle und technische Fortentwicklung der RVK aus dem Anwenderkreis heraus institutionell unterstützt.

Der Beirat trifft sich mindestens zweimal im Jahr, davon einmal unmittelbar vor der Anwendertagung.

Zusammensetzung der 1. Amtszeit 2016-2019:

Berufene Mitglieder mit Stimmrecht:

Silke Berndsen / tw. vertreten durch Martin Scheuplein (beide ULB Sachsen-Anhalt, Halle/S.), Michael Franke-Maier (UB der FU Berlin), Dr. Jana Kieselstein (UB Augsburg), Dr. Diana Müller (UB Marburg, ausgeschieden 2018), Dr. Hans Schürmann (ZHB Luzern), Kai Steffen (UB Greifswald), Dr. Angelika Steinmaus-Pollak (UB Regensburg).

Und als gesetzte Mitglieder mit Stimmrecht:

Dr. Albert Schröder (RVK-IT) und Dr. Ines Häusler (RVK-Fachkoordination).

Wahl des Vorsitzes:

Vorsitzender Kai Steffen, stellv. Vorsitzender: Dr. Hans Schürmann.

Ständige und temporäre Gäste ohne Stimmrecht werden für die Expertise beteiligt (aus den Verbundzentralen oder aus AGs der Bibliotheksverbände, ggf. Vertreter von Dienstleistern sowie der Leitende Direktor der UB Regensburg).

Aufgaben:

Der Arbeitsbereich des RVK-Beirats umfasst strategische Planungen und die Bearbeitung von Fragestellungen, die den Aufbau, die Struktur und die technische Weiterentwicklung der RVK betreffen.

Der RVK-Beirat spricht der UB Regensburg Empfehlungen aus und entscheidet strittige Fragen der Klassifikation.

Er vermittelt bei kontroversen Fragen und trifft Beschlüsse zu Aspekten, welche die Klassifikation als Ganzes berühren. Der Leitung der UB Regensburg steht er in diesem Sinn mit Expertise zur Seite.

Weiteres Ziel des RVK-Beirats ist die Stärkung und Festigung der Zusammenarbeit unter den Anwendern.

Protokolle und Informationen zu Struktur und Arbeitsbereichen des Beirats werden im Portal für die RVK-Community veröffentlicht. (nach Login einsehbar); die Verfahrensordnung und Dokumentenentwürfe, die im Beirat noch zur Diskussion stehen, werden in einem geschlossenen Wiki-Bereich für die Beiratsmitglieder abgelegt.

Wichtige Voraussetzungen hatte die DV und Koordinierung der UB Regensburg schon vor Arbeitsbeginn des Beirats geschaffen:

- Den Umbau vom reinen Notationsgerüst zur Normdatenbank mit Identifiern, Notationen und Benennungen
- Eine Ausrichtung der Registerbegriffe an der GND und die Verknüpfung dorthin
- Den Beginn der konsequenteren Registerbildung und Anpassung der Benennungen.
- Die Schaffung eines Regelwerkkanons und eines Wikis für den Informationsaustausch

Zu den Arbeitsfeldern des Beirats in den ersten drei Jahren zählten:

die bessere Vernetzung mit Communities im deutschsprachigen Sacherschließungsbereich (etwa GND-Ausschuss, Gesellschaft für Klassifikation, Facharbeitsgruppen der Verbände),

die Begleitung der **Entwicklungen von Anwendungs-Tools** zur Arbeit mit der RVK

- DA3 von Eurospider, SWB, GBV und SBB Berlin
- AnvantgardeLabs Dresden für SLUB Dresden,

die **Unterstützung von Mapping- und Konkordanzentwicklungen** zur Kombinierbarkeit und Ergänzung von Notationen und Klassen verschiedener Klassifikationen,

- in erster Linie zu DDC und Basisklassifikation BK, dann zu weiteren wie MeSH usw. > Projekt ColiConc/Cocoda der VZG des GBV,

die Förderung der **interoperablen** Anwendbarkeit durch

- Abschaffung von strukturfremden Notationsarten (wie solchen mit fester CSN)
- klare Identifier je Klasse auch bei Notations- oder Benennungswechseln
- Austausch- und Abzugsformate
- Wandel zu einer nationalen Normdatei

Daraus resultierend die Empfehlung zur Freigabe der RVK-Daten unter CC-0-Lizenz. (Eine OpenAccess-Nutzung der RVK-online und Datenabzüge auf Antrag gab es schon vorher, jetzt auch Verwendbarkeit für LinkedOpenData).

Arbeitsgebiete in der **semantischen bzw. Logikentwicklung**:

- Normdatengerüst in variabel verwendbarer Datenhaltung
- Überlegungen zur Überwindung der Dichotomie von Klassifikation und Aufstellungssystematik (Modellvorschläge Dr. Schürmann) unter Vermeidung großer Umsignierungen

und in der **Vermittlung und Entscheidung strittiger Fragen** bei Änderungs- und Erweiterungswünschen zur RVK, die sich strukturell oder fachübergreifend auswirken:

- Neueinführung von MT Gesundheitswissenschaften
- Erweiterungen um Digital Humanities und der Ausbau von Feingliederungen im außereuropäischen Fächerkanon (noch in der Expertengruppe in Bearbeitung)
- Regelungen für künftigen Umgang mit Belegung bisher freier Doppelbuchstabenbereiche (z.B. BI, DC, FI, NL, VF), und Umgang mit dem Vorrat an freien Stellen innerhalb von Fachsystematiken.
- Regeln für die Ansetzung neuer Notationen, Ausnahmeregeln etwa für Punktnotationen
- Regeln für Platzprobleme in Notationsbereichen aus Personenalphabeten (z.B. bei Künstlermonographien, LI) Erstellung eines Entwurfs zu einer Typologie und Handlungsanleitung sowie Erstellung einer Tabelle mit betroffenen Erstreckungen.
- Künftige Stärkung von Sammelnotationen, wo die verbale Sacherschließung dominiert, also bei Personen- und Ortsnamen.
- Erörterung von strittigen Änderungsfragen (z.B. Mineralogie als Doppelungen in Geowissenschaften und Physik)
- Anlage eines neuen Bereichs „Richtlinien und Regelwerke“ im geschlossenen Anwenderbereich im RVK-Portal.

Mit dem Ende der ersten gehen auch einige bisher nicht so weit vorangekommene Entwicklungsfelder in die nächste Amtszeit über:

- Tests und Abwägungen für eine mögliche Umstellung der Datenhaltung zur variablen Nutzbarkeit der Klassifikationsstruktur.
- Mehrsprachigkeit der Suche in RVK-online bzw. mehrsprachig übergebbare Registerbegriffe mithilfe der GND
- bessere Anpassung für mobile Geräte

K. Steffen, 18. 11. 2019